

6 – 12
Jahre



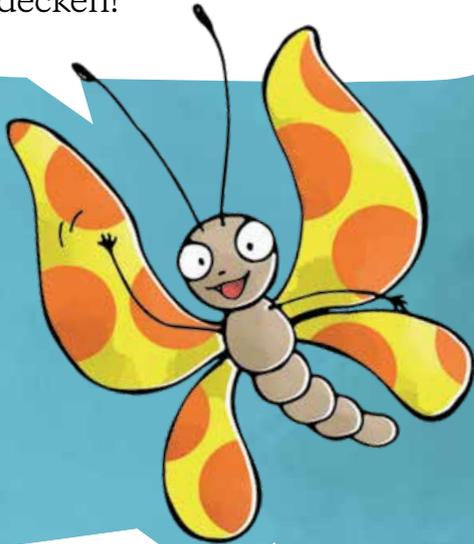
Wasser in unseren Händen

Ein Heft für Kinder zum Malen und Lesen

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Hallo, ich bin Lilia, der Schmetterling von Brot für die Welt*. Ich begleite dich durch das Heft. Rund um das Thema Wasser gibt es weltweit viel zu entdecken!



Inhaltsverzeichnis

Wasser auf der Erde	2
Wasser für alle!	3
Noch viel zu tun	4
Wasser weltweit	5
Lilia in Kenia	6
Peace erzählt	7
Wimmelbild zum Ausmalen	8
Was ist denn da in Kenia los?	10
Warum ist das in Kenia so?	11
Das Wasser und du	12
Wir „essen“ mehr Wasser als wir trinken! ...	13
Wasser für alle - das kann ich tun	14

Wasser auf der Erde

Auf der Welt gibt es sehr viel Wasser, ungefähr 1,4 Milliarden Kubikkilometer. Diese Zahl kann sich natürlich kein Mensch vorstellen, deshalb hat Lilia für dich gerechnet:

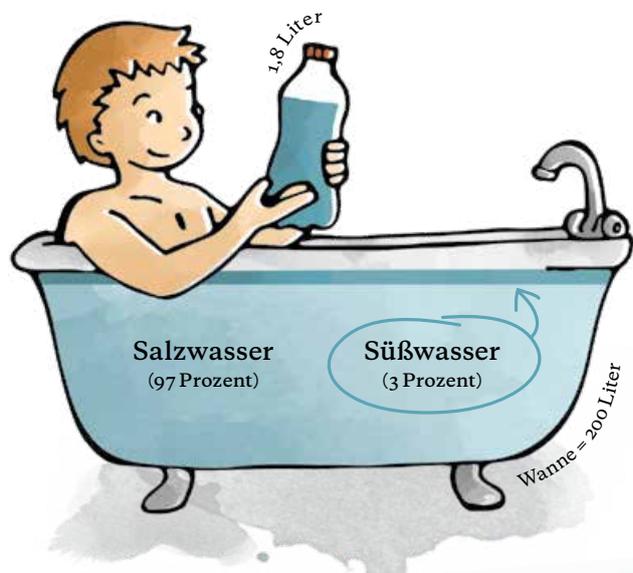
Stell dir vor, alles Wasser auf der Welt wäre in einer Badewanne mit 200 Litern. Das meiste davon ist aber Salzwasser, das wir nicht trinken können. Nur ein ganz kleiner Teil ist Süßwasser, wovon die größte Menge am Nord- und Südpol gefroren ist.

Letztlich bleiben 1,8 Liter Süßwasser in der Badewanne, die wir nutzen können. Das sieht wenig aus, aber eigentlich ist das genug Wasser für uns alle, wenn wir richtig damit umgehen.

*Brot für die Welt

Brot für die Welt ist das Entwicklungswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland. Brot für die Welt arbeitet mit vielen Menschen in mehr als 90 Ländern daran, dass Kinder und Erwachsene ihr Leben verbessern können - und zwar aus eigener Kraft.

Brot
für die Welt



Wasser für alle!

Jeder Mensch und jedes Tier braucht Wasser, um zu leben und um gesund zu sein. Auch die Pflanzen brauchen Wasser, um zu wachsen. Deshalb ist es wichtig, dass alle genug Wasser haben. Seit dem Jahr 2010 haben die Menschen sogar ein Recht auf Wasser.

Jeder Mensch hat das Recht auf:



✓ **Genug Wasser**



✓ **Sauberes Wasser**



✓ **Nicht zu
teures Wasser**



✓ **Wasser in der Nähe**



Alle Regierungen auf der Welt sollten sich deshalb darum kümmern, dass die Menschen in ihrem Land genug Wasser bekommen.

Toiletten sind auch wichtig

Zum Recht auf Wasser gehört auch das Recht auf Sanitärversorgung. Damit Krankheitserreger aus

Abwässern die Menschen nicht krank machen, ist es wichtig, dass es Toiletten gibt und schmutziges Wasser entsorgt und gereinigt wird.

Noch viel zu tun

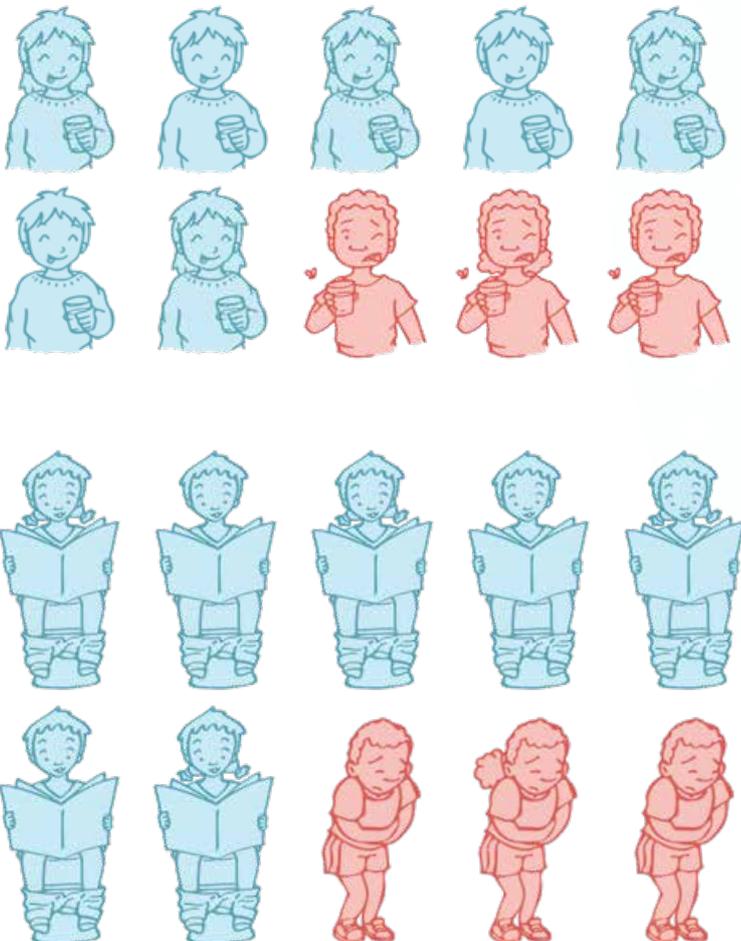
In den letzten Jahren ist vieles besser geworden. Mehr Menschen haben Zugang zu sauberem Wasser in ihrer Nähe und auch bessere Toiletten bekommen.

Aber es gibt noch viel zu tun:

Auf der Welt leben aktuell 7,5 Milliarden Menschen. Davon müssen 2,1 Milliarden Menschen schmutziges Wasser trinken. Und 2,3 Milliarden Menschen haben keine richtigen Toiletten.

Anders gesagt heißt das, wenn nur zehn Menschen auf der Welt leben würden, hätten drei von ihnen kein sauberes Wasser beziehungsweise keine Toiletten.

Guckt mal hier ...





Wasser weltweit

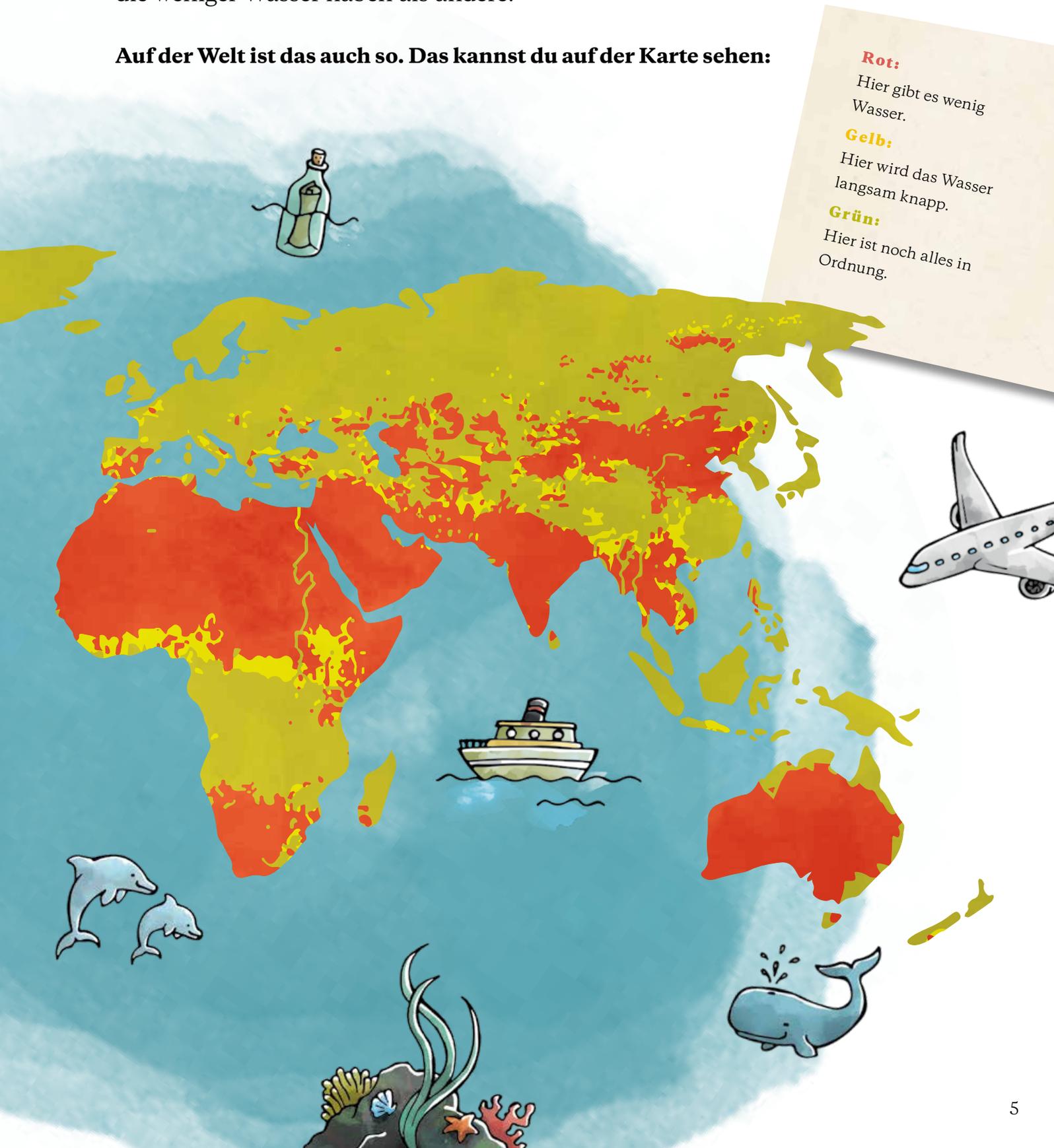
In Deutschland haben wir bisher eigentlich genug Wasser, manchmal auch zu viel, wenn es ganz stark und lange regnet. Aber es gibt auch bei uns Orte, die weniger Wasser haben als andere.

Auf der Welt ist das auch so. Das kannst du auf der Karte sehen:

Rot:
Hier gibt es wenig Wasser.

Gelb:
Hier wird das Wasser langsam knapp.

Grün:
Hier ist noch alles in Ordnung.



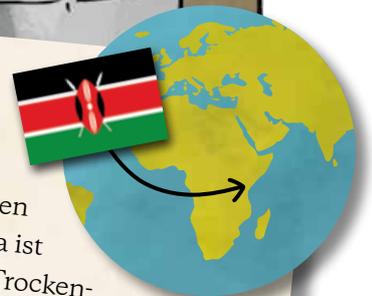


Lilia in Kenia

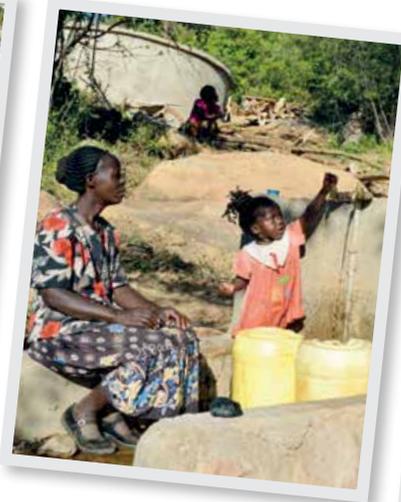
Komm mit mir nach Kenia. Hier unterstützt Brot für die Welt ein Projekt, um Regenwasser zu sammeln.



Informationen zu Kenia



Kenia liegt im Osten Afrikas. Das Klima ist warm und in den Trockengebieten im Norden gibt es sehr wenig Wasser. Die Hauptstadt heißt Nairobi. Die Menschen sprechen Englisch und Kiswahili. „Habari“ bedeutet „Hallo“ und „Asante“ heißt „Danke“. Die meisten Kenianer sind Christen.



Peace erzählt

Das ist unser Hof. Hier wohne ich mit meiner Familie.
Direkt am Fuße des Berges Mount Kenya.

Zur Regenzeit gibt es hier mehr Wasser, aber die meiste Zeit sind die Bergquellen und Flüsse ausgetrocknet. Dann haben wir kaum Wasser zum Trinken, können unsere Pflanzen nicht gießen und sind oft durstig.

Bei uns sind die Frauen fürs Wasserholen verantwortlich. Früher musste meine Oma Agnes dafür mitten in der Nacht aufstehen und sehr weit gehen. Ich hatte oft Angst um sie wegen der gefährlichen Tiere auf dem Weg. Stundenlang war sie bis zum nächsten Fluss unterwegs. Wenn der Fluss ausgetrocknet war, grub sie ein Loch, in dem sich das restliche Wasser aus der Erde sammeln konnte.

Oft war das Wasser verschmutzt, weil auch wilde Tiere an den Wasserlöchern tranken. Aber wir hatten nichts anderes zu trinken. Dadurch wurden wir häufig krank, bekamen Durchfall, Kopfschmerzen und wurden ganz schwach. Manchmal kam Oma ohne Wasser zurück, und wir mussten durstig schlafen gehen. Oma sagt, es liegt am Klimawandel*, dass es so trocken geworden ist.

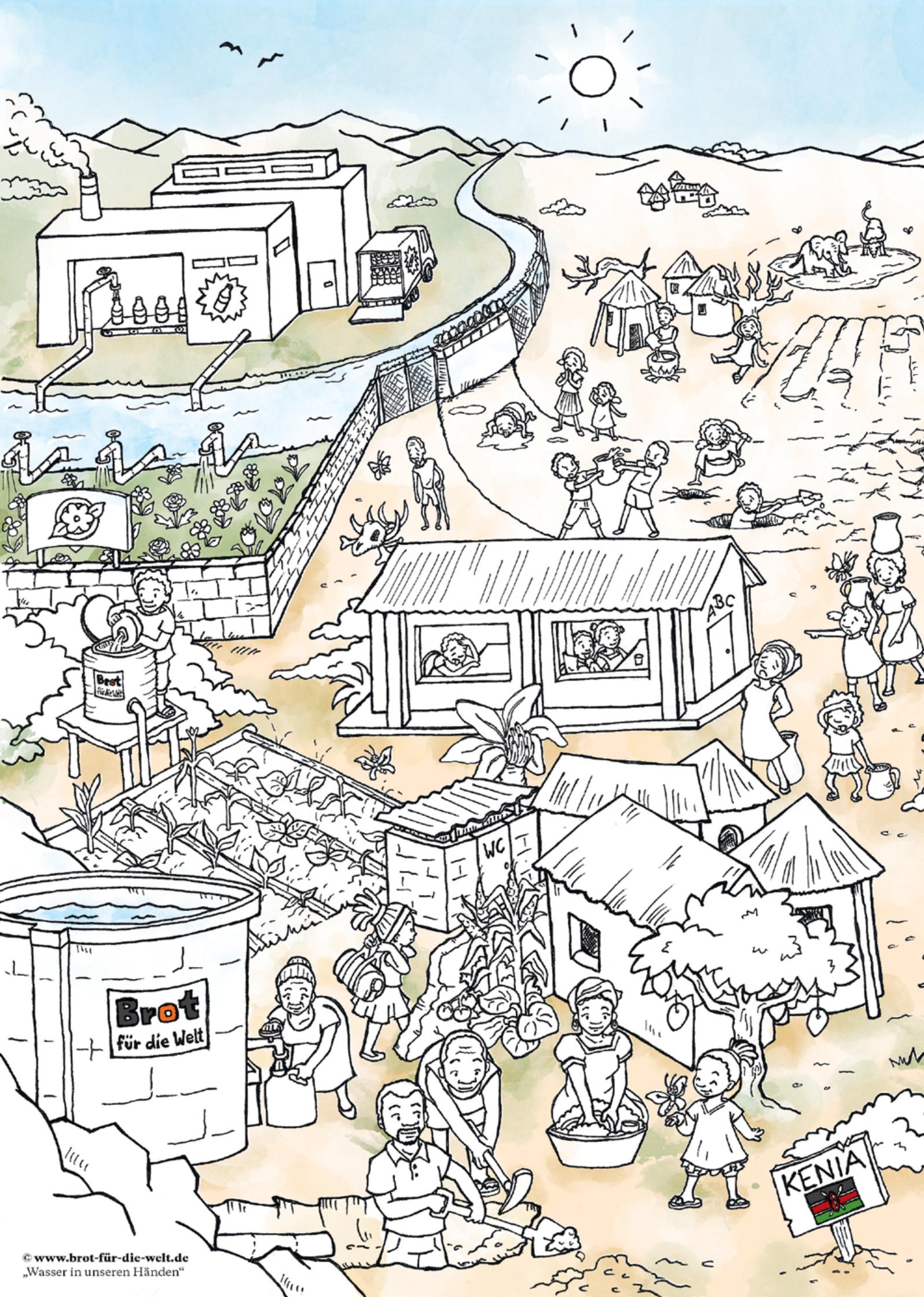
Wir mussten etwas tun. Zusammen mit den Helfern vom Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche hier in der Region und Brot für die Welt machten wir einen Plan, wie wir jeden Tag sicher an sauberes Wasser kommen können. Oben am

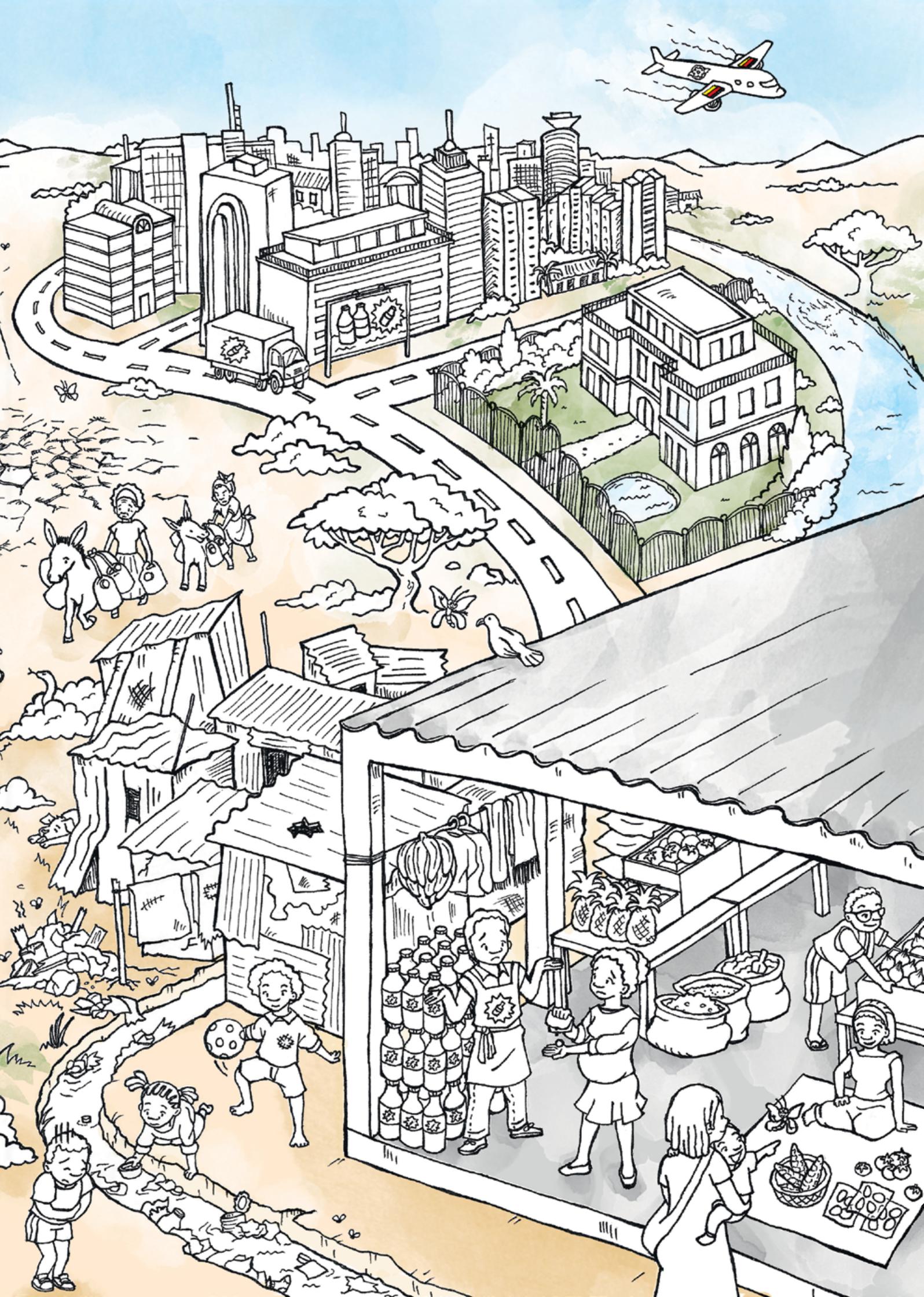
Berg bauten wir kleine Rinnen, die das Regenwasser in einen ganz großen Tank aus Beton leiten, der unten einen Wasserhahn hat. Jetzt können wir auch in der Trockenzeit jeden Tag sauberes Wasser holen. Das Beste ist, dass der Tank gar nicht weit weg von Zuhause ist. Jeder bezahlt ein bisschen Geld für das Wasser und davon wird jetzt auch ein Wasserspeicher für die Schule gebaut.

Nun sind alle viel fröhlicher und es geht uns besser, denn wir können jetzt endlich genug trinken. Trotzdem passen wir immer noch genau auf und verschwenden kein Wasser. Denn wir wissen, wie wertvoll es ist. Oma muss sich nun keine Sorgen mehr machen und nicht mehr so weit gehen. Sie hat mehr Zeit, um Gemüse und Obst für uns anzubauen. Hier auf dem Bild ernten wir gerade Erbsen und klopfen sie aus den Hülsen. Das macht Spaß, und ich finde es toll, mithelfen zu können. Wir ernten auch Sorghum, das ist eine sehr gesunde Hirseart. Uroma macht daraus einen Trinkbrei, der uns super stark macht. Das ist mein Lieblingsgetränk.

* Klimawandel entsteht dadurch, dass wir Menschen mit Autos, Flugzeugen und Industrie immer mehr schlechte Luft machen. Das heißt, dass sich das Wetter weltweit verändert. Es wird wärmer und es gibt an vielen Orten weniger oder zu viel Regen, Stürme und Überschwemmungen. Das ist schlecht für Menschen und Tiere.









Was ist denn da in Kenia los?

Auf dem Wimmelbild in der Heftmitte ist viel zu sehen, was mit Wasser zu tun hat. Mach dich auf die Suche und male dabei das Bild aus. Wenn du mehr über Kenia wissen willst, lies die Erklärungen auf Seite 11.

1.

Wo siehst du überall Wasserflaschen?

Wie kommt das Wasser in die Flaschen?

.....

Wie kommt das Wasser auf den Markt (rechts unten im Bild)?

.....

Was geschieht auf dem Markt?

.....

2.

Schau dich in dem Dorf um, das neben dem Zaun liegt:

Was kannst du hier erkennen?

.....

.....

3.

Siehst du die Siedlung mit den schiefen Hütten?

Schau mal auf den kleinen Bach, der zwischen den Hütten hervorkommt. Was geschieht denn da?

.....

.....

4.

Suche noch einmal die Stelle, in der Wasser aus einem Fluss gepumpt wird.

Mit diesem Wasser werden Blumen gegossen. Auf dem Bild findest du auch ein Flugzeug mit einem Blumensymbol. Was könnte das bedeuten?

.....

.....

.....

5.

Auf dem Bild gibt es zwei Stellen, wo Menschen in der Erde graben.

Einmal sieht ein Junge dabei eher traurig aus. Hast du die Stelle gefunden? Beim anderen Mal sieht der Mann ganz zufrieden aus. Was macht er wohl?

.....

.....

6.

Hast du auch Peace und den Schmetterling Lilia entdeckt?

Wie oft ist Lilia auf dem Bild zu finden?

.....

.....

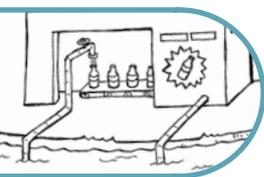
Warum ist das in Kenia so?

1. Teures Wasser in Flaschen

In vielen Ländern und auch in Kenia wird von Unternehmen sauberes Wasser aus Flüssen, Seen oder aus der Erde gepumpt. Dann wird es in Flaschen gefüllt und verkauft. Das Wasser im Laden ist viel zu teuer für Menschen mit wenig Geld.

Um die Fabriken stehen häufig hohe Zäune.

Manchmal kommen die Menschen dann nicht mehr an das Wasser, das sie früher kostenlos hatten. Dann haben sie kein Wasser für ihre Pflanzen, für die Tiere und für sich.



2. Dürre in Kenia

In Kenia hat es seit einiger Zeit zu wenig geregnet. Die Viehhirten im Nordosten des Landes finden kein Wasser mehr für sich und ihre Tiere.

Die Pflanzen der Bauern auf den Feldern vertrocknen und die Menschen haben kein Wasser und keine Nahrungsmittel. Manchmal führt dies dazu, dass die Menschen um Wasser kämpfen.



3. Vom Land in die Stadt

Viele Menschen verlassen ihr Dorf auf dem Land, weil sie bei sich kein Wasser mehr finden.

Manchmal gehen sie in die nächste Stadt.

Häufig leben sie dann in großer Armut, weil es schwer ist, Arbeit zu finden.

Auch hier haben sie oft kein sauberes Wasser und keine Toiletten. Viele werden davon krank.



4. Blumen aus Kenia

Weil es in Kenia meistens wärmer ist als bei uns, wachsen dort Blumen, die mit Flugzeugen zu uns kommen, damit wir auch im Winter Blumen kaufen können. Manche sagen, dass sie das nicht gut finden, weil doch in Kenia Wassermangel herrscht und die Blumen sehr viel Wasser brauchen. Andere sagen, dass das den Menschen dort Arbeit und Geld bringt und deshalb gut ist. Einfach ist das also nicht. Auf jeden Fall sind Blumen aus dem Fairen Handel besser. Fairer Handel bedeutet, dass die Menschen einen besseren Lohn bekommen und dass sehr sparsam mit dem Wasser umgegangen wird.



5. Wasser sammeln am Berg

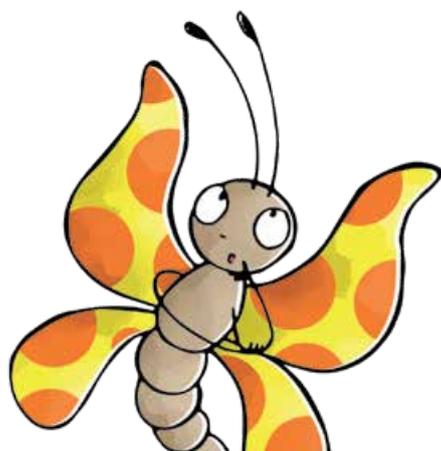
Wenn das Flussbett ausgetrocknet ist, müssen die Menschen Löcher graben, in denen sich das Wasser sammeln kann.

Nun gibt es eine bessere Lösung, um an Wasser zu kommen. Diese siehst du im Bild unten links. In einem Tank wird das Regenwasser von einem Berg gesammelt und gespeichert. Hier können sich die Menschen nun jeden Tag Wasser holen zum Trinken, zum Waschen und Kochen und für ihre Pflanzen. Der große Tank steht in der Nähe des Dorfes. Nun müssen die Frauen und Mädchen nicht mehr so weit laufen zum Wasserholen. Außerdem wird ein Rohr in der Erde verlegt, damit das Wasser noch näher ans Dorf und auch bis zur Schule kommt.

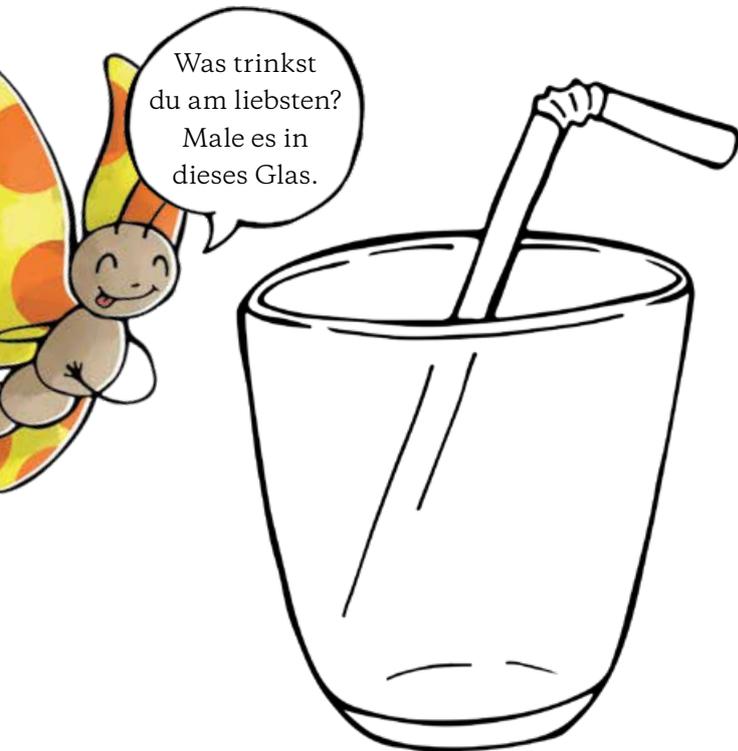


6. Wo ist Lilia überall?

Lilia ist auf dem Bild sieben Mal zu sehen.



Das Wasser und du



Weißt du, woraus dein Lieblingsgetränk besteht? Schau doch mal auf die Inhaltsangaben. In den meisten Getränken befindet sich auch Wasser.

Aktionsidee

Die Familie von Peace hat für alle zusammen nur 20 Liter am Tag.

Und wie viel Wasser benutzt du jeden Tag?

Um das heraus zu finden, kannst du ein Wassertagebuch führen und einmal alles aufschreiben oder malen, was du am Tag mit Wasser machst. Deine Eltern oder Geschwister helfen dir sicher dabei. Du wirst sehen, das ist gar nicht so wenig.

Finde den Weg durchs Wasserlabyrinth! (Lösung auf Seite 13)
Wieviel Wasser verbrauchst du ungefähr am Tag wofür?



Duschen, Baden, Hände Waschen

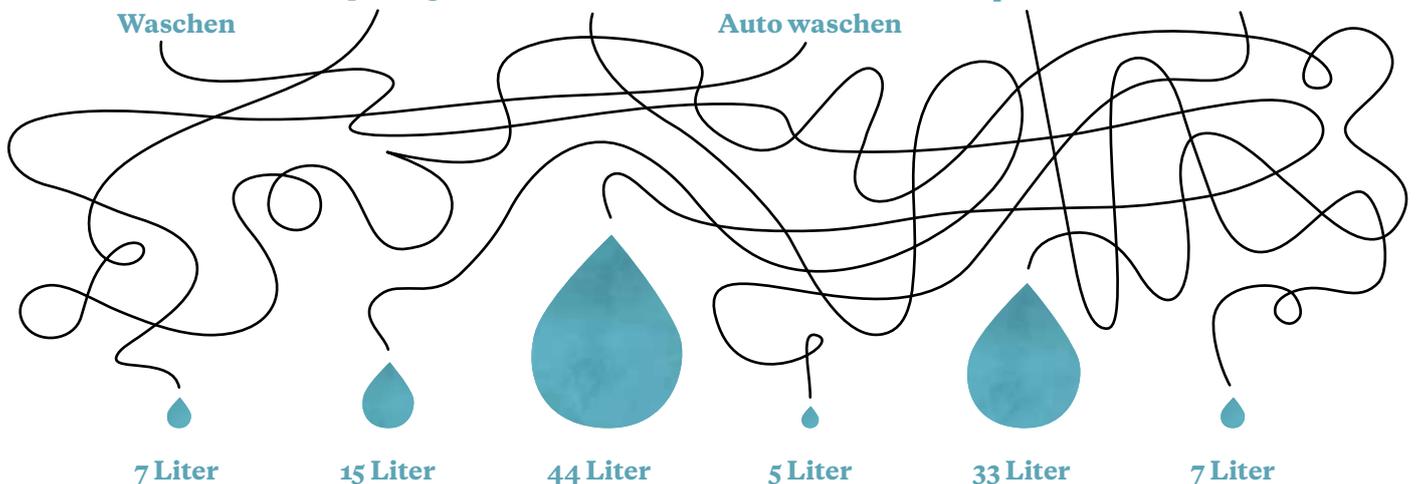
Toiletten-spülung

Wäsche waschen

Putzen, Garten bewässern, Auto waschen

Geschirr-spüler

Trinken und Kochen



Wir „essen“ mehr Wasser als wir trinken!

Wenn wir über unseren Wasserverbrauch nachdenken, vergessen wir meist etwas ganz Wichtiges: Wieviel Wasser kostet es eigentlich Essen oder Kleidung herzustellen? Rate mal, wieviel Wasser in diesen Dingen steckt! Verbinde die Felder miteinander. Die Lösung findest du unten.

Wanne = 200 Liter

 <p>Tomate (250 Gramm)</p>	<p>1.260 Liter</p> 
 <p>Apfel (150 Gramm)</p>	<p>1.700 Liter</p> 
 <p>Glas Milch (250 Milliliter)</p>	<p>126 Liter</p> 
 <p>Schokolade (100 Gramm)</p>	<p>2.495 Liter</p> 
 <p>Pizza Margherita (725 Gramm)</p>	<p>3.000 Liter</p> 
 <p>Rindersteak (200 Gramm)</p>	<p>50 Liter</p> 
 <p>T-Shirt (Baumwolle) (250 Gramm)</p>	<p>255 Liter</p> 

Lösungen

Seite 12: Duschen, Baden, Hände Waschen: 44 Liter; Toilettenspülung: 33 Liter; Wäschewaschen: 15 Liter; Putzen, Garten bewässern, Auto waschen: 7 Liter; Geschirrspüler: 7 Liter; Trinken und Kochen: 5 Liter

Seite 13: Tomate: 50 Liter; Apfel: 126 Liter; Glas Milch: 255 Liter; Schokolade: 1.700 Liter; Pizza Margherita: 1.260 Liter; Rindersteak: 3.000 Liter; T-Shirt aus Baumwolle: 2.495 Liter

Wasser für alle – das kann ich tun



Wasser sparen - Umwelt schützen

Wasser sparen ist gut. Denn Wasser ist wertvoll. Alles Wasser, das bei uns in den Abfluss läuft, muss aufwändig gereinigt werden. Nur dadurch wird es wieder so sauber, dass wir es trinken können. Das kostet viel Energie und belastet die Umwelt.

Weniger Wasser „essen“

Damit eine Kuh einen Liter Milch geben kann, verbraucht sie vorher rund 1.000 Liter Wasser. Für ein Kilo Rindfleisch werden ungefähr 15.000 Liter Wasser verbraucht, weil die Tiere nicht nur Wasser trinken, sondern auch viel Futter brauchen. Das Futter besteht aus Pflanzen, die viel Wasser zum Wachsen brauchen. Weniger Fleisch zu essen kann wassersparender sein als weniger zu duschen.



Kleidung lange benutzen

Das Meiste deiner Kleidung ist vermutlich aus Baumwolle. Baumwolle braucht zum Wachsen sehr viel Wasser. In manchen Ländern wird Baumwolle aber angebaut, obwohl dort eigentlich Wassermangel herrscht, zum Beispiel in Ägypten. Wenn dort viel Wasser für Baumwolle verbraucht wird, bleibt weniger Wasser übrig für andere Pflanzen, für Tiere und für die Menschen. Deshalb kann man auch Wasser sparen, wenn man seine Kleidung lange trägt, weiter gibt und nicht so schnell wegwirft.

Obst und Gemüse lieber von hier

Spargel und Erdbeeren wachsen bei uns im Frühsommer. Wenn sie im Dezember im Supermarktregal sind, kommen sie meist von weit her. Zum Beispiel kommt der Spargel aus einer Wüste in Peru, wo es ganz wenig Wasser gibt. Erdbeeren kommen oft aus Marokko. Dort ist das Wasser auch knapp und fehlt dann den Menschen vor Ort. Es ist also besser, Obst und Gemüse dann zu kaufen, wenn es hier bei uns wächst.





Mehr Wasser aus dem Hahn trinken

Eigentlich ist es bei uns in Deutschland nicht nötig, Wasser in Flaschen zu kaufen. Das Leitungswasser ist sauber und wird gut überwacht. Außerdem ist es billiger und umweltschonender als Flaschenwasser. Denn die Flaschen müssen mit Wasser gereinigt werden, bevor sie wiederverwendbar sind. Wenn man keine Plastikflaschen benutzt, entsteht weniger Plastikmüll, der die Meere verschmutzt. Wer Wasser aus dem Wasserhahn trinkt, tut etwas für die Umwelt. Denn der Transport der Wasserflaschen verbraucht Treibstoff und macht unsere Luft und das Klima schlechter.

Wasser sparen im Urlaub

Manche Familien reisen im Urlaub ganz weit weg. Zum Beispiel nach Kenia. Dort gibt es sehr wenig Wasser und manche Menschen haben kaum genug Wasser zum Leben. Besonders die Hotels verbrauchen viel Wasser. Du könntest im Urlaub besonders darauf achten Wasser zu sparen. Manche Hotels fangen auch das Duschwasser auf, damit sie mit diesem Wasser den Garten gießen können. Das ist eine tolle Idee!



Wasser für die Kinder der Welt

Du willst etwas tun für die Kinder der Welt? Dann überlege dir eine Aktion, bei der du etwas Geld verdienen oder sammeln kannst. Brot für die Welt kann mit diesem Geld dann vielen Kindern helfen, damit sie und ihre Eltern genug Wasser haben. So wie bei Peace in Kenia.



Spendenkonto:

Brot für die Welt
 IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
 BIC: GENODE1KDB
 Bank für Kirche und Diakonie
 Stichwort: **Wasser**

Befestige deine Checkliste am Kühlschrank, Spiegel oder Fenster, wo du sie gut sehen kannst.



Das kann ich tun!

Deine Checkliste für mehr Wasser für alle.



✓ Wasser sparen - Umwelt schützen



✓ Obst und Gemüse lieber von hier



✓ Mehr Wasser aus dem Hahn trinken



✓ Weniger Fleisch essen



✓ Wasser sparen im Urlaub



✓ Kleidung lange benutzen



✓ Wasser für die Kinder der Welt

Zu diesem Thema gibt es auch noch:

Eine Sammlung von Aktionen zum Thema Wasser, die du mit Freunden oder in der Gruppe machen kannst:

www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/kinder/brot-fuer-die-welt-fuer-kinder/

Ein Pixibuch „Wasser für alle“ gibt es im Onlineshop:

shop.brot-fuer-die-welt.de/

Wenn du oder deine Eltern mehr zum Thema Wasser und zu den Projekten von Brot für die Welt erfahren wollt, dann schaut hier nach:

www.brot-fuer-die-welt.de/wasser

Impressum

Herausgeber Brot für die Welt – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin **Idee und Konzept** Tatjana Grundei, Mareike Bethge, Regina Seitz **Redaktion** Veronika Ullmann **V.i.S.d.P.** Jürgen Hammelehle **Fotos** Jörg Böhling **Illustration, Gestaltung und Layout** Sophie Becker, munterbunt **Druck** Offizin Scheufele, Stuttgart **Art.-Nr.** 119 112 870 **Dezember 2017**



Wasser in unseren Händen

Aktionen und Spiele für Gruppen zum Thema Wasser

Wasser in unseren Händen

Entdeckt mit diesen Spielen und Aktionen den Wert des Wassers in unserem Leben und weltweit.

Viel Freude damit!

Mit Angaben zu:

-  Material
-  Zeit
-  Gruppengröße



Inhaltsverzeichnis

	1. Kann man das trinken?	2
	2. Wasser auf dem Kopf	3
	3. Wem gehört das Wasser?	4
	4. Wasser auf dem Rücken	5
	5. Wasserblume	5
	6. Wasser weltweit	6
	7. Wasserwächter	6
	8. Rose von Jericho	7
	9. Wassertagebuch	7
	10. Wasserstaffel	8
	11. Tropfen sammeln	8
	Kopiervorlagen	9

1 Kann man das trinken?



 8 Wassergläser, Mineralwasser, Leitungswasser, Salz, Zucker, Heilerde, Lebensmittelfarbe, Brause, schwarzer Tee, festes Papier und Stifte

 15 Minuten

 2 bis 20 Personen

Vorbereitung

Auf einem Tisch stehen gefüllte Gläser mit:

- Leitungswasser
- Sprudelwasser
- Salzwasser
- Wasser mit Zucker
- Wasser mit Heilerde Pulver
- Wasser mit Lebensmittelfarbe
- Wasser mit Brause
- Wasser mit schwarzem Tee



Anspiel mit Lilia

Mitarbeitende: Ich bin durstig. Da stehen viele Gläser. Da nehme ich mir eins.

Lilia: Warte doch mal! Nicht so eilig, du weißt ja gar nicht, was drin ist! Wenn das nun schmutziges Wasser ist ...

Mitarbeitende: Uuuupsss. Daran habe ich ja nicht gedacht.

Lilia: Ja, da kannst du richtig krank werden. Das habe ich bei Peace in Kenia gelernt. Als es kein sauberes Wasser gab, tranken die Leute das schmutzige Wasser. Davon wurden die Kinder schwer krank.

Mitarbeitende: Oh, da hast du aber Recht, es ist echt gefährlich. Ich habe mich daran gewöhnt, dass bei mir sauberes Wasser aus dem Wasserhahn kommt.

Lilia: Sauberes Wasser ist gut und sehr wertvoll.

Umsetzung

Ein Mitarbeiter des Teams gibt „Entwarnung“ – alle Flüssigkeiten sind trinkbar und können von den Kindern getestet werden.

Zunächst schauen sich die Kinder die Flüssigkeiten genau an. Bei manchen kann man nicht erraten, was es ist, bei manchen schon. Nach dem gemeinsamen Raten erhalten die Kinder Schilder, auf denen steht, was in die Gläser gefüllt wurde. Gemeinsam werden die Schilder den Gläsern zugeordnet.

Zum Schluss können Freiwillige von den Flüssigkeiten probieren. Wie schmecken sie? Könnte man davon krank werden? Die eigenen Pflanzen gießen? Es den Tieren anbieten?

INFO

Immer noch sterben jedes Jahr über eine halbe Million Kinder unter fünf Jahren an Durchfallerkrankungen und mehr als 2,5 Millionen Kinder an den Folgen von Mangelernährung (vgl. WHO 2016, 2017). Ungefähr ein Drittel der zweieinhalb Millionen Kinder könnte gerettet werden, wenn alle von ihnen gleichermaßen Zugang zu sauberem Trinkwasser, Toiletten und besserer Hygiene hätten. Umso wichtiger sind Wasserprojekte wie das in Kenia.

2 Wasser auf dem Kopf.....



Plastikeimer mit einem Volumen von 5 bis 10 Litern, ein Kopftuch (etwa 35 x 35 cm)



die Zeit bitte so berechnen, dass jede Person die Aufgabe ausprobieren kann



2 bis 30 Personen



Umsetzung

Die Kinder füllen die Eimer mit Wasser. Sie rollen das Kopftuch zu einer Schlange, legen diese ringförmig zusammen, dabei werden die Enden etwas umeinander gewickelt. Dieser Ring wird nun auf den Kopf gelegt und der gefüllte Eimer – auch mit Hilfe von anderen – auf den Kopf gesetzt. Ziel ist, möglichst wenig Wasser zu verschütten und eine bestimmte Wegstrecke zu bewältigen. Der Sinn dieser Übung ist nicht der Wettbewerb, sondern die Erfahrung, das Spüren des Gewichts und das Einüben des sorgsamem Umgangs mit Wasser.

INFO

Viele Menschen in den südlichen Ländern haben keinen Wasseranschluss im Haus, sondern müssen Wasser von Brunnen, Flüssen oder öffentlichen Wasserhäusern holen. In der Regel sind Frauen und Mädchen für diese Aufgabe zuständig. Entsprechend ihrer Körpergröße tragen sie die Wasserbehälter auf dem Kopf nach Hause, gefüllt mit zehn bis 20 Litern Wasser. Das ist schwere körperliche Arbeit.

3 Wem gehört das Wasser?



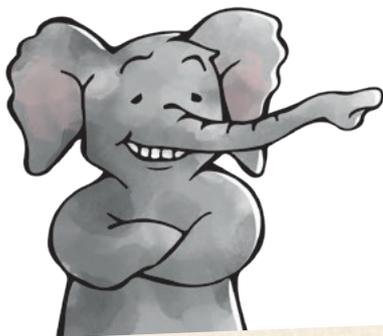
 Zettel und Stift

 ca. 30 Minuten

 ca. 7 Personen, passend zur Anzahl der mitspielenden Tiere

Umsetzung

Ein Mitarbeitender liest die Geschichte einmal für alle vor.



Aufgabe

1. Lest die Geschichte in verteilten Rollen (fügt je nach Anzahl der Kinder noch Text für die anderen Tiere, die die Schildkröte bitten, hinzu).
2. Spielt die Geschichte nach.
3. Überlegt euch einen Schluss und spielt ihn vor.
4. Fragt eure Mitarbeitenden nach dem Schluss der Geschichte, wie sie im Original der Dichter Alex Wedding aufgeschrieben hat.
5. Die Tiere treffen eine Vereinbarung zur zukünftigen Verwendung des Wassers. Wie könnte diese lauten? Schreibt sie auf.

Ende der Geschichte im Original: Bevor der Elefant der Schildkröte etwas antun konnte, beschützten die Tiere ihre Retterin und verdrängten den Geizhals.

Das Wasser gehört allen

eine Fabel von Axel Wedding

Es war am Ende der Trockenzeit, da regnete es plötzlich in die Lagunen, aber sie trockneten wieder aus bis auf eine einzige. „Die gehört mir!“ rief der Elefant und jagte alle Tiere, die trinken wollten, davon. Eines Tages wollte er auf die Jagd gehen. Er rief die Schildkröte und sagte zu ihr:

„Bleib bei meinem Wasser! Es gehört mir allein. Niemand darf hier trinken!“

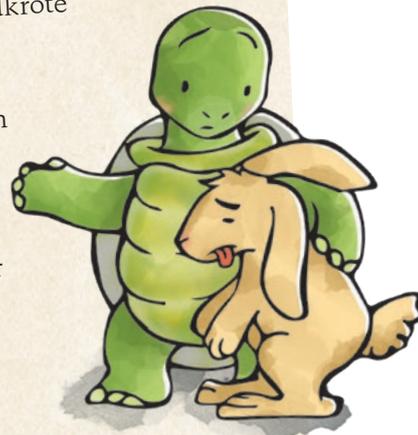
Kaum war der Elefant fort, da kamen die Giraffe, das Zebra, das Warzenschwein, die Antilope und der Schakal zur Schildkröte und baten: „Gib mir Wasser!“ Die Schildkröte antwortete: „Das Wasser gehört dem Elefanten.“

Als letzter erschien der Hase mit seinen Kindern, die waren ganz matt und taumelig vor Durst. „Gib uns Wasser“, wimmerten sie. Die Schildkröte fühlte Mitleid und erklärte: „Das Wasser gehört allen Durstigen“

Nun ließen sich die Tiere nicht mehr abhalten und tranken nach Herzenslust.

Als der Dickhäuter wieder zurückkehrte, fragte er: „Schildkröte, wo ist mein Wasser?“ – „Die Tiere haben das Wasser getrunken.“ antwortet die Schildkröte mit ängstlicher Stimme.

„Schildkröte, soll ich dich zur Strafe zerbeißen oder ganz hinunterschlucken?“



aus: Axel Wedding, Bausteine
Lesebuch 3, Diesterweg

4 Wasser auf dem Rücken



-  Nichts außer die Hände
-  ca. 5 Minuten
-  2 bis 20 Personen (möglichst gerade Zahl)

Umsetzung

Die Kinder sitzen paarweise auf Stühlen oder auf dem Boden. Mit einer Rückenmassage fühlen sie das Wetter in Kenia. Die Kinder massieren sich – falls gewünscht – abwechselnd. Dafür wird folgende Geschichte von Peace aus Kenia erzählt:



In Kenia regnet es sehr unregelmäßig. In manchen Monaten regnet es so stark (die Kinder trommeln mit den Fingern auf den Rücken des davorstehenden Kindes), dass Hänge rutschen (die Hände fahren von den Schultern den Rücken hinunter) und der ganze fruchtbare Boden vom Wasser weggespült wird (von rechts nach links mit den Händen über den Rücken fahren). Bis endlich die Sonne kommt (mit dem Finger eine Sonne auf den Rücken malen). Manchmal

scheint sie tagelang so stark (Handflächen kreisen lassen), dass der Boden vertrocknet (beide Hände mit Druck auf den Rücken pressen). Aber da wo ich herkomme, bei uns in den Trockengebieten, da gibt es seit kurzem einen Wasserspeicher, das Herzstück unserer Wasserversorgung (Herz mit dem Finger auf den Rücken malen). Aus dem Speicher können wir ganz viel Wasser (Linien malen) behutsam über unsere Felder fließen lassen (Rücken streicheln).

5 Wasserblume



-  Kopie der Blume (siehe Seite 9) auf Tonpapier beziehungsweise per Schablone vervielfältigt, Scheren, Stifte, Gefäß mit Wasser
-  10 bis 20 Minuten
-  variabel
-  Kopiervorlage auf Seite 9

Aufgabe

1. Überträgt die Umriss der Blume auf Tonpapier und schneidet sie aus.
2. Schneidet die Blütenblätter bis zur gestrichelten Linie ein.
3. Schreibt in die Mitte einen Wunsch oder eine Bitte (zum Beispiel für Kinder weltweit).
4. Faltet die einzelnen Blütenblätter entlang der gestrichelten Linie um.
5. Nun setzt die geschlossene Blüte auf das Wasser und beobachtet, was geschieht.

6 Wasser weltweit

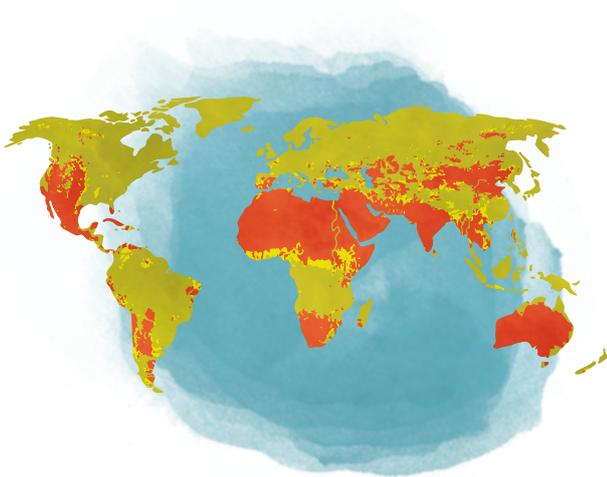


 Wasserkarte (Seite 10+11), Klebezettel (um Lösung auf Seite 10 abzudecken), 10 Spielfiguren oder Steinchen, eine leere Klopapierrolle, eine Klopapierrolle, sauberes und verschmutztes Wasser (je in einem Glas oder einer Flasche gut sichtbar)

 20 Minuten

 2 bis 30 Kinder, je nach Größe der Karte

 Vorlage auf Seite 10



Umsetzung

Die Farben der Weltkarte werden kurz erklärt. Die zehn Spielfiguren sollen alle Menschen auf der Welt darstellen.

Aufgabe

1. Wie viele Menschen auf der Welt müssen schmutziges Wasser trinken? Stellt die entsprechende Anzahl Figuren zu dem Glas mit dem schmutzigen Wasser beziehungsweise den Rest zu dem Glas mit dem sauberen Wasser. Schaut euch nun die Lösung an (Klebezettel entfernen).
2. Wie viele Menschen auf der Welt haben keine Toilette? Stellt so viele Figuren zu der leeren Klopapierrolle beziehungsweise zu der Klopapierrolle, wie ihr es für richtig haltet. Nun schaut euch die Lösung an und besprecht euer Ergebnis.

7 Wasserwächter



 Anzahl der Gläser passend zu Personenanzahl, Tuch um Augen zu verbinden, Wasser

 solange es Spaß macht, ca. 5 bis 10 Minuten

 mindestens 5 Personen

Umsetzung

Alle Kinder sitzen im Kreis und haben jeweils ein leeres Glas vor sich. Nur ein Glas wird zur Hälfte mit Wasser gefüllt. Ein Kind steht mit verbundenen Augen in der Kreismitte und ist der Wasserwächter. Die anderen Kinder sind das Kanalsystem oder die Wasserleitung.

Das Wasser wird von Glas zu Glas sehr vorsichtig weiter gegossen. Der Wasserwächter soll hören, in welche Richtung das Wasser fließt und gibt ein klares Zeichen mit der Hand. Dann ist ein anderes Kind dran.



8 Rose von Jericho



 Rose von Jericho (*Anastatica hierochuntica*) aus dem Blumenfachgeschäft (kostet etwa 3 Euro), etwas warmes Wasser im Krug/Becher, eine Glasschale, Untermalung mit Wüstenmusik

 10 Minuten

 variabel

Umsetzung

Man kann eine Vorgeschichte zum „Fundobjekt aus der Wüste“ erzählen und mit Bildern der Wüste untermalen.

Die Kinder werden nun gefragt: Denkt ihr, dass diese Pflanze tot ist? Wollen wir sie trotzdem etwas gießen?

Gemeinsam mit den Kindern kann jetzt beobachtet werden, was mit der Pflanze passiert (öffnet langsam die Blätter). Nun kann darüber gesprochen werden, dass Wasser ein Lebensspender ist. Wie stellt sich die Natur auf Trockenphasen ein? Wie können wir das als Menschen tun?

INFO

Bei Kontakt mit Wasser saugen sich die Zellen der Pflanze voll und die Äste entfalten sich unter der Wasserspannung. Trotzdem bleibt die Pflanze tot. Wenn die Pflanze länger als eine Woche feucht steht, fängt sie an zu schimmeln. Sie sollte wieder vollständig trockengelegt werden. Dann lässt sich dieser Vorgang beliebig oft wiederholen.

9 Wassertagebuch



 Papier und Stifte, alles was zu einer Collage aus dem Wasseralltag der Kinder dienen kann (Etiketten von Getränken, Teebeutelschildchen usw.)

 eine Woche, eine Stunde Besprechung

 1 bis 30 Personen

Umsetzung

Wasser und dessen unbegrenzte Verfügbarkeit ist für uns im Alltag eine Selbstverständlichkeit. Jedes Kind beobachtet seinen eigenen Wasserverbrauch über eine Woche, hier kann im Tagesablauf festgehalten werden, wo und wie jedes Kind Wasser verbraucht. Die gesammelten Informationen, Zeichnungen und Etiketten können nun als Collage zur Gestaltung des eigenen Wassertagebuches genutzt werden.

Aus den einzelnen Tagebuchblättern der Kinder kann ein gemeinsames Wassertagebuch der Gruppe entstehen.

Diskutiert diese Fragen gemeinsam:

- Wie sieht wohl eine Seite des Wassertagebuches aus, wenn nur eine begrenzte Menge Wasser (wie bei Peace in Kenia) zur Verfügung steht?
- Was verändert sich im Umgang mit Wasser?



10 Wasserstaffel



 2 Eimer mit Wasser gefüllt, 2 leere Eimer,
2 leere Becher

 so lange es Freude macht
Empfehlung: 5 bis 30 Minuten

 4 bis 30 Personen

Umsetzung

An der Startlinie stehen zwei Gruppen von Kindern, vor jeder Gruppe befindet sich ein leerer Eimer und ein Becher. Am Ziel stehen zwei Eimer mit Wasser.

Die ersten Läufer beider Gruppen nehmen die Becher und laufen damit zum jeweiligen vollen Eimer der eigenen Gruppe. Der Becher wird gefüllt, vorsichtig zurückgetragen und dem zweiten Läufer übergeben. Dieser füllt das Wasser in das leere Gefäß und läuft wieder los.

Gewonnen hat die Gruppe, die am wenigsten Wasser verschüttet hat.

11 Tropfen sammeln



 Kopiervorlage Wassertropfen für jedes
Kind, Scheren, Stifte

 10 bis 20 Minuten

 2 bis 15 Personen

 Kopiervorlage auf Seite 12

Umsetzung

Die Kinder sammeln Ideen, wofür sie Wasser brauchen, schneiden ihren Wassertropfen aus

und schreiben oder malen ihre Ideen darauf. Dann werden alle fertigen Wassertropfen in der Mitte auf dem Boden gesammelt. Die Ideen können nun besprochen werden.

Diskutiert diese Fragen gemeinsam:

- Wofür brauchen wir unbedingt Wasser?
- Wofür wird das meiste Wasser verbraucht?
- Wenn wir kein Wasser hätten, was ginge dann nicht?
- Wo können wir auf Wasser verzichten?



Weiterführende Infos und Hinweise zum Thema Wasser

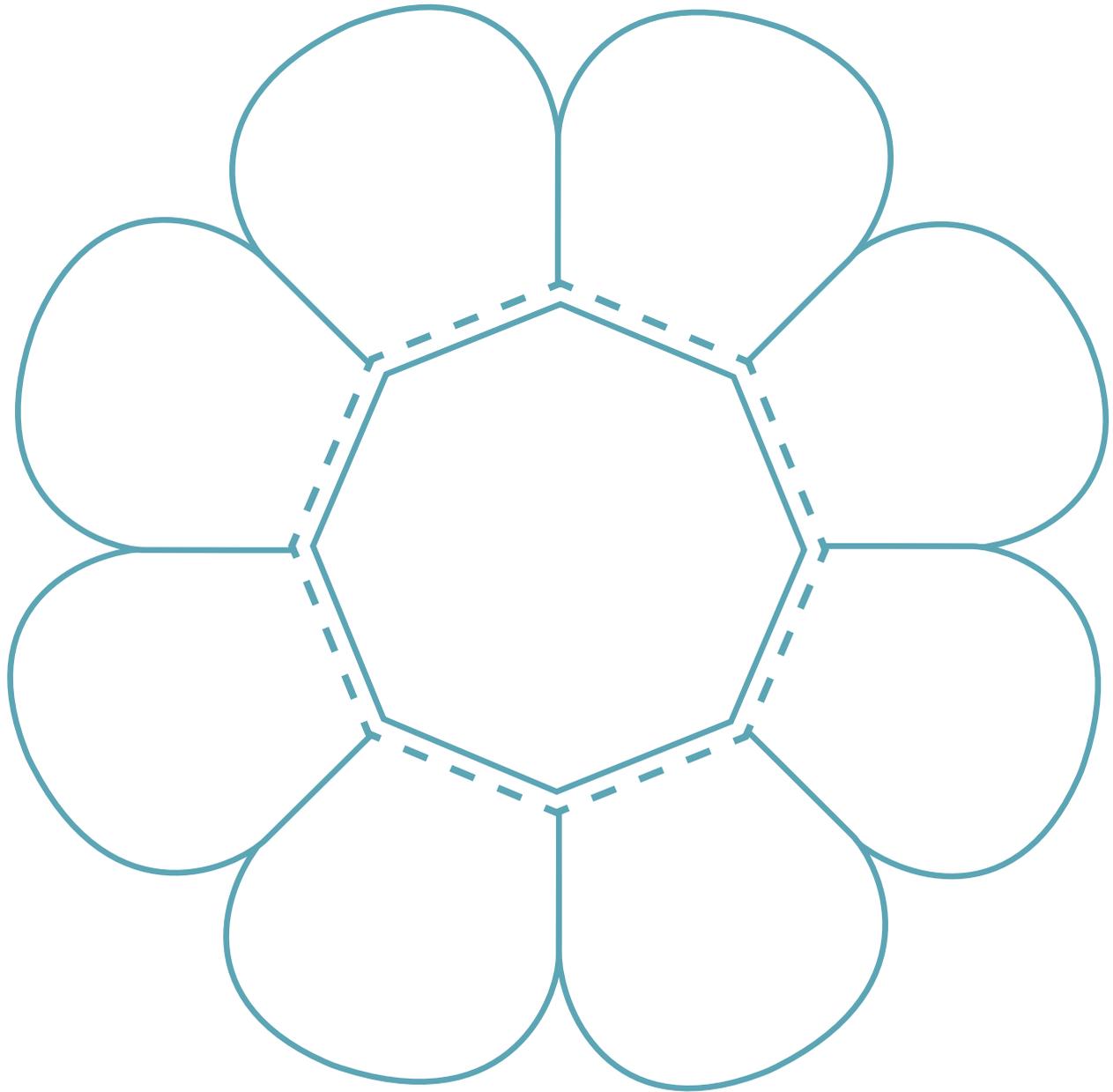
Ein Pixibuch „Wasser für alle“ erscheint am 1. März 2018 im Onlineshop shop.brot-fuer-die-welt.de

Auch das Arbeitsheft „Wasser in unseren Händen“ könnt ihr kostenlos im Onlineshop bestellen. **Artikelnr. 119 112 870**

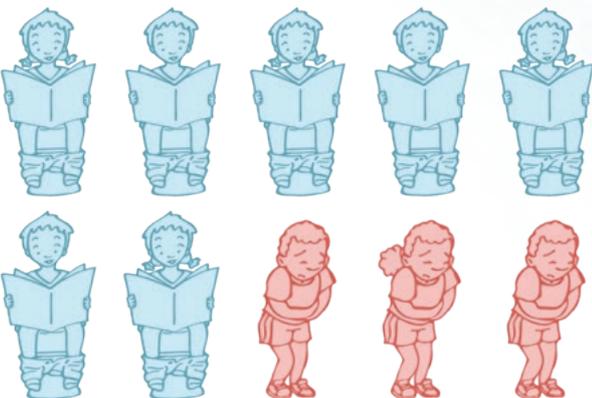
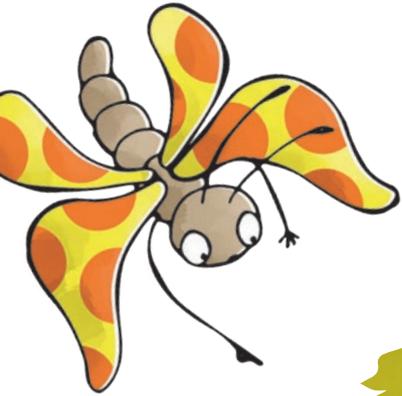
Wenn Ihr noch mehr zum Thema Wasser und zu den Projekten von Brot für die Welt erfahren wollt, dann schaut hier nach:

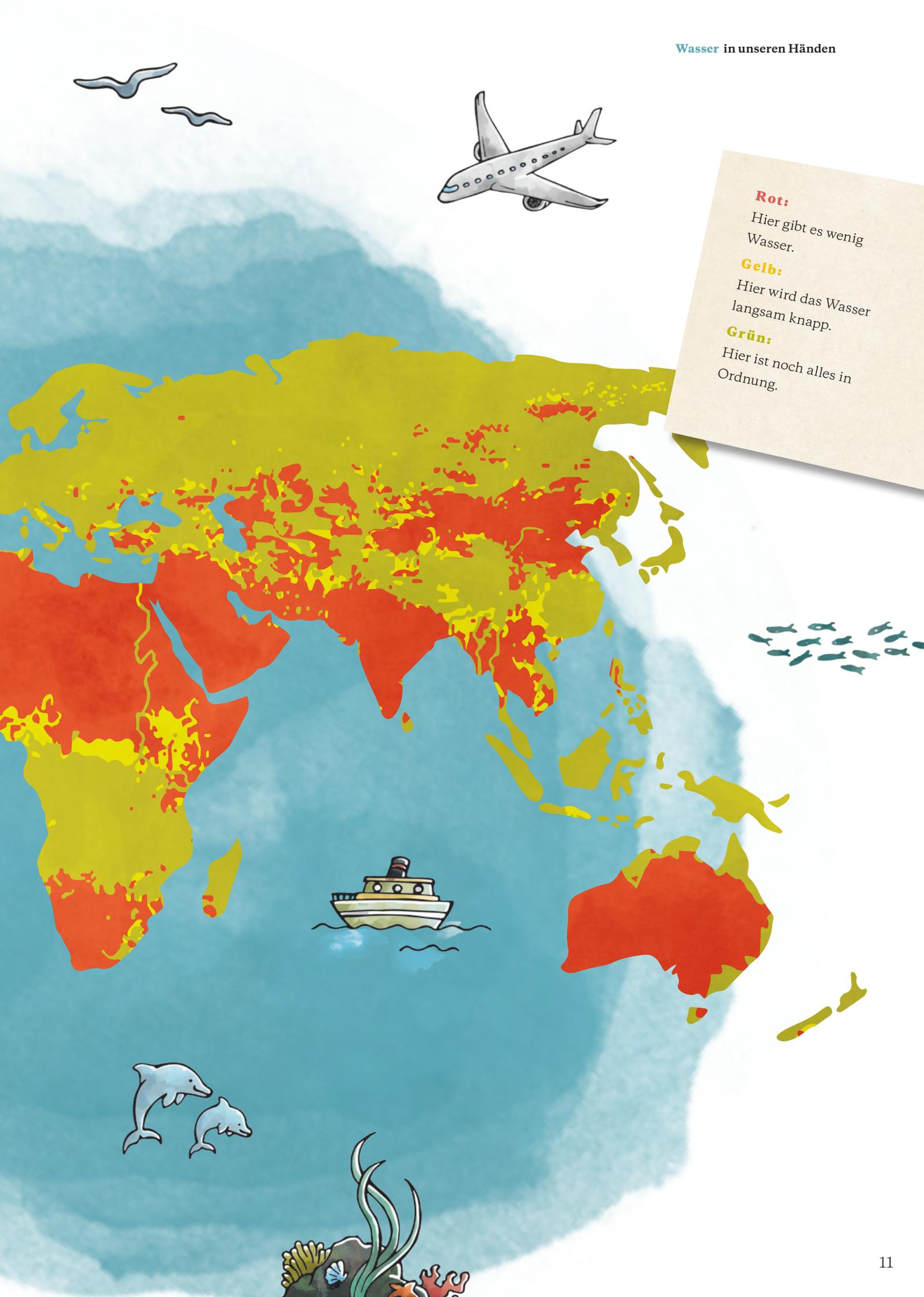
www.brot-fuer-die-welt.de/wasser

Kopiervorlage Wasserblume



Vorlage Wasser weltweit



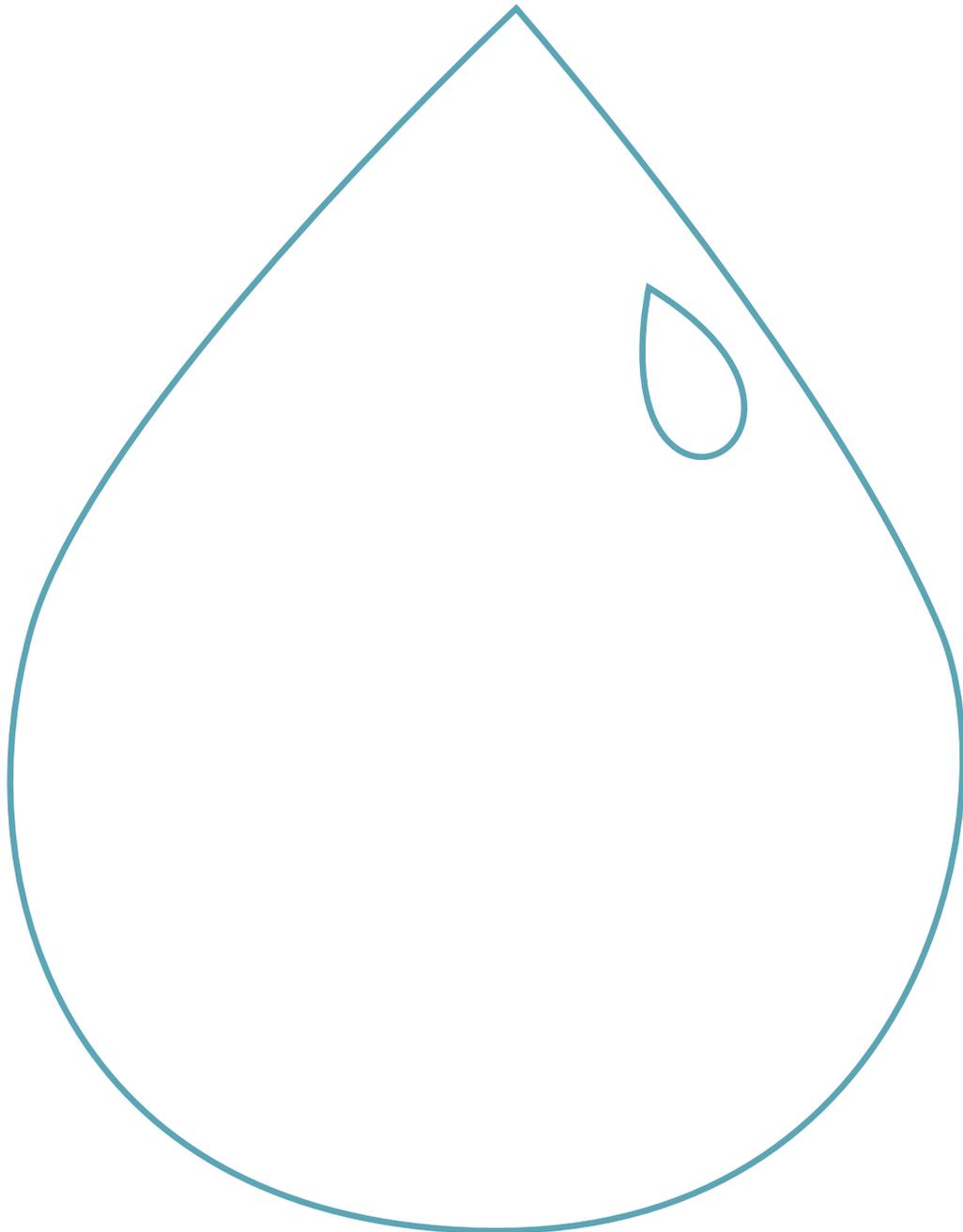


Rot:
Hier gibt es wenig Wasser.

Gelb:
Hier wird das Wasser langsam knapp.

Grün:
Hier ist noch alles in Ordnung.

Kopiervorlage Tropfen



Impressum

Herausgeber Brot für die Welt – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.,
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin **Idee und Konzept** Tatjana Grundei, Mareike Bethge,
Regina Seitz **Redaktion** Veronika Ullmann **V.i.S.d.P.** Jürgen Hammelehle **Fotos** Helge Bendl
Illustration, Gestaltung und Layout Sophie Becker, munterbunt **Februar 2018**